

# Von der Sahara in die Vinothek: Herausforderungen und Chancen für das Weinland Marokko

**Dr. Susanne Geipert, Kandidatennummer 220084**

Die Diplomarbeit *"Von der Sahara in die Vinothek: Herausforderungen und Chancen für das Weinland Marokko"* bietet eine umfassende Analyse des marokkanischen Weinsektors. Sie beleuchtet die historische Entwicklung, die aktuellen Bedingungen und die Zukunftsaussichten des Weinbaus in Marokko und berücksichtigt dabei die umfangreichen Kenntnisse der Autorin im Land.

Die historische Perspektive zeigt, dass Reben in Marokko eine lange Geschichte haben, die bis in die Steinzeit zurückreicht. Die Berber, deren Ursprünge bis 10.000 v. Chr. zurückverfolgt werden können, hatten wahrscheinlich schon früh eine Verbindung zur Weinrebe, beeinflusst von Regionen wie dem Nahen Osten. Unter der Herrschaft verschiedener Kulturen, darunter Phönizier, Griechen, Römer und Araber, entwickelte sich der Weinbau weiter. Während der französischen Kolonialzeit erlebte er einen enormen Aufschwung, stagnierte jedoch nach Marokkos Unabhängigkeit 1956 und wurde erst in den 1990er Jahren unter König Hassan II. wiederbelebt. Dieser studierte an der Universität Bordeaux, stellte wichtige Kontakte her und holte Weinexperten ins Land.

Die geographische Lage Marokkos, am südlichen Rand des nördlichen Weinbaugürtels und mit einer bergigen Landschaft, bietet gute Bedingungen für den Weinbau. Die Regionen um Casablanca und das mittlere Atlasgebirge bei Meknès und Fes sind dabei besonders relevant. Das Klima variiert von mediterran bis sahara-kontinental, und die Böden sind geprägt von rotem Sandstein, Lehm, Granit und Schiefer. Marokko hat eine Rebfläche von rund 49.000 Hektar, wovon etwa 11.000 Hektar für die Weinproduktion genutzt werden. Im Vergleich zu den beiden anderen nordafrikanischen Weinländern Algerien und Tunesien zeichnet sich Marokko durch eine besonders straffe Organisation und hohe Qualitätsstandards aus. Derzeit gibt es in Marokko 17 anerkannte Appellationen, davon drei mit AOC-Status, was die Bedeutung des Landes in der Weinproduktion und die Bemühungen um hohe Qualitätsstandards unterstreicht.

Der marokkanische Weinbau passt sich den klimatischen Bedingungen an, mit einer Pflanzdichte von 2.200 bis 3.500 Stöcken pro Hektar und dem Einsatz von Buscherziehung und Gobelet-Systemen. Die Bodenbearbeitung erfolgt meist mechanisiert, und Tröpfchenbewässerung wird vermehrt eingesetzt. Bei der Weinlese wird auf die Qualität des Lesegutes geachtet. Marokko produziert zu hauptsächlich Rotweine, wobei Carignan, Cinsaut, Alicante Bouschet und Grenache dominieren. Einzigartig ist die Herstellung von Vin Gris aus der seltenen Grenache Gris. Weißweine aus Chardonnay und Sauvignon Blanc sind vermehrt zu finden, seltener auch aus Viognier.

Jährlich werden in Marokko rund 53 Millionen Flaschen Wein produziert, von denen über 50% als Qualitätsweine eingestuft werden. Der Großteil des Weins wird lokal konsumiert, trotz eines Gesetzes, das den Verkauf von Alkohol an Muslime verbietet. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach Wein, insbesondere in den Großstädten, steigen wird. Die größte Herausforderung für den marokkanischen Weinbau stellt der Klimawandel dar, der eine Verlagerung der Anbauflächen und die Anpassung der Anbaumethoden erfordert. Hierbei werden Anpassungen wie eine optimierte Ausrichtung der Rebzeilen, Begrünung und Agroforstwirtschaft vorgeschlagen. Marokko experimentiert mit innovativen Methoden wie Nebelkondensation, Schattennetzen und Meerwasserentsalzung. Ein Austausch mit anderen von Trockenheit betroffenen Ländern und deren Forschungsinstitutionen können unterstützen, weitere Ansätze zu definieren.

Soziale und kulturelle Herausforderungen erfordern angepasste Marketingstrategien, um den inländischen Weinkonsum zu fördern. Wirtschaftliche Herausforderungen beinhalten den Wettbewerb mit internationalen Weinen und die Notwendigkeit, innovative Marketingansätze zu entwickeln.

Um das internationale Profil der marokkanischen Weine zu stärken, werden mehrere strategische Maßnahmen empfohlen. Erstens sollen Weintourismus, moderierte Verkostungen und Workshops sowohl in Marokko als auch in Europa das Bewusstsein und die Wertschätzung für den marokkanischen Weinbau erhöhen. Zweitens ist die Präsenz auf internationalen Weinveranstaltungen und Messen entscheidend, um Sichtbarkeit zu erzeugen und Kontakte zu Händlern und Weinliebhabern zu knüpfen. Drittens ermöglicht die Ausstellung im Musée du Vin in Bordeaux, die Vielfalt und Qualität der marokkanischen Weine zu präsentieren. Viertens könnte der Einsatz von Weinbotschaftern, ähnlich wie in anderen Weinbauländern, den Bekanntheitsgrad der marokkanischen Weine steigern. Fünftens ist die Ansprache von Schlüsselpersonen in neuen Märkten über professionelle Netzwerke entscheidend, um die Bekanntheit und das Verständnis für marokkanische Weine zu fördern. Diese Ansätze zielen darauf ab, den marokkanischen Weinsektor global zu positionieren und die Anerkennung seiner Weine zu fördern.

Zusammenfassend zeigt die Diplomarbeit, dass der marokkanische Weinsektor an einem Wendepunkt steht, der sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringt. Mit tief verwurzelten Weinbautraditionen, großer Anpassungsfähigkeit und den innovativen Ansätzen kann Marokko seine Position auf dem globalen Weinmarkt festigen und sich als Vorreiter bei der Anpassung an klimatische und kulturelle Herausforderungen etablieren.